Sommerpfarrbrief 2026

Pfarrei St. Michael Perlach mit St. Georg Unterbiberg

Liebe Leserinnen und Leser!

Der Sommer lädt uns ein, aufzubrechen: in den Urlaub, in eine Zeit der Erholung und manchmal auch in etwas Neues. Genau an so einem Punkt stehen wir als Pfarrverband. Viele Jahre, ja Jahrzehnte lang haben unsere beiden Pfarrbriefe von St. Michael Perlach mit St. Georg Unterbiberg und Verklärung Christi Menschen begleitet, informiert und miteinander verbunden.
Hinter jeder Ausgabe standen Engagement, Kreativität und viel Herzblut. Dafür gilt allen, die mitgeschrieben, organisiert, gestaltet und verteilt haben, ein großes und herzliches Dankeschön. Diese gewachsene Tradition ist ein wertvoller Teil unseres Lebens im Pfarrverband. Mit dieser Sommerausgabe endet nun eine Ära: Ab Weihnachten wird erstmals ein gemeinsamer Pfarrbrief für den gesamten Pfarrverband erscheinen. Was bisher getrennt war, wächst künftig stärker zusammen. Das ist mehr als nur ein neues Format, es ist ein Zeichen dafür, dass wir Kirche gemeinsam gestalten und leben wollen. Dafür haben in den vergangenen Monaten die beiden Redaktions-Teams in einem vom St. Michaelsbund begleiteten Klausurtag wichtige Weichen gestellt. Die letzten Wochen wurde parallel gearbeitet: für diese Ausgaben der beiden Publikationen im Pfarrverband und für die Vorarbeiten auf das kommende Format. Natürlich bedeutet Veränderung auch Abschied von Vertrautem. Gleichzeitig eröffnet sie neue Möglichkeiten und Chancen: mehr Austausch, neue Perspektiven und ein gemeinsamer Blick auf das, was uns verbindet. Wir freuen uns darauf, diesen Weg miteinander zu gehen: offen, lebendig und mit frischen Ideen. Seien Sie gespannt und voll Vorfreude, so wie wir im Seelsorgeteam und in der gemeinsamen Redaktion.

Nun wünschen wir Ihnen eine gesegnete Sommerzeit: Tage zum Auftanken, Begegnungen, die guttun, und Momente voller Licht und Freude.

Herzlich grüße ich Sie im Namen unseres ganzen Seelsorgeteams

Ihr

Ralph Regensburger
Pfarrer

Mit dem Team der Seelsorger:

Juliane Meuer

Prof. Dr. Thomas Bohrmann

Dr. habil. Jerzy Grzeskowiak

Diakon mZ Wolfgang Dausch

Helene Aumer

Abschied und Neuanfang im Pfarrgemeinderat von St. Michael Perlach mit St. Georg Unterbiberg

PGR Verabschiedung und Vorstellung Perlach:
Pfarrer Regensburger bedankt sich bei den ausscheidenden Mitgliedern

Am 19. April 2026 wurde der neugewählte Pfarrgemeinderat bei den Gottesdiensten um 09:30 Uhr in St. Georg Unterbiberg und um 11:00 Uhr in St. Michael Perlach der Pfarrgemeinde vorgestellt. Es war aber auch Zeit, Dank zu sagen an die ausscheidenden Mitglieder. An dieser Stelle möchten wir uns ganz herzlich bei Frau Christina Brumm für ihr sehr großes, acht Jahre langes Engagement im Pfarrgemeinderat, aber auch im Pfarrverbandsrat, in dem sie zuletzt den Vorsitz innehatte, bedanken. Ebenfalls gilt der Dank Frau Erika Marschall für acht Jahre aktive Mitarbeit im Pfarrgemeinderat und die damit verbundene Mitgestaltung des Pfarreilebens. Schließlich bedanken wir uns bei Frau Katharina Riedle und Herrn Dr. Heinrich Ruser, die die letzten vier Jahre als Mitglied des Pfarrgemeinderats mitgewirkt haben. Wir wünschen ihnen alles Gute und hoffen, dass sie uns weiter verbunden bleiben.
Ein herzliches Vergelt's Gott!

Agnes Auburger

Neue Ministranten für St. Michael

Mit großer Freude durfte die Pfarrgemeinde St. Michael Perlach zwei neue Ministranten (Benny und Maxi) in ihre Gemeinschaft aufnehmen. Im Rahmen eines festlichen Gottesdienstes wurden die beiden Jungen offiziell in ihren Dienst am Altar eingeführt.

Die Predigt nahm Bezug zum Evangelium des Tages (11. Sonntag im Jahreskreis, Lesejahr A). Darin sieht Jesus die Menschen mit ihren Sorgen, ihrer Unsicherheit und ihrer Sehnsucht nach Orientierung. Er sendet seine Jünger aus, damit sie den Menschen die Frohe Botschaft bringen und ihnen zeigen, dass Gott ihnen nahe ist. Dieser Auftrag gilt auch heute. Zwar werden Ministranten nicht wie die Apostel durch die Welt ziehen und predigen, doch auch ihr Dienst steht im Zeichen des Evangeliums. Wer ministriert, hilft mit, dass Gottesdienste würdig gefeiert werden können, übernimmt Verantwortung für die Gemeinde und macht sichtbar, dass der Glaube auch für junge Menschen eine wichtige Rolle spielt.

Anschließend wandte sich Florian aus dem Kreis der Oberministranten mit persönlichen Worten an die beiden Neuaufgenommenen. Er machte deutlich, dass der Ministrantendienst weit mehr ist als eine Aufgabe für Pfarrer oder Gemeinde. Im Mittelpunkt stehe vielmehr die Beziehung zu Gott. Besonders eindrucksvoll formulierte er: „Ihr seid ganz nah dran am Altar, ganz nah an Jesus, Ihr seid quasi seine Assistenten."

Nach den Ansprachen wurden die Ministrantenplaketten gesegnet, die die beiden neuen Ministranten künftig während ihres Dienstes tragen werden. Ein besonderer Moment war anschließend das Ergänzen des großen Ministranten-Puzzles. Die beiden Jungen klebten ihre Fotos auf die bisher freien Stellen und wurden damit sichtbar Teil der Ministrantengemeinschaft von St. Michael Perlach.

Danach wurde der Gottesdienst in gewohnter Weise fortgesetzt. Einen besonders feierlichen Abschluss fand die Aufnahme mit dem gemeinsamen Gesang des „Te Deum" („Großer Gott, wir loben Dich"). Während des Liedes ließen zwei Ministranten die kleinen Altarglocken erklingen. So endete ein festlicher und zugleich berührender Gottesdienst mit einem wahrhaft himmlischen Klang. Die Pfarrgemeinde St. Michael freut sich über Benny und Maxi und wünscht ihnen viel Freude an ihrem Dienst, gute Gemeinschaft und Gottes reichen Segen auf ihrem Weg.

Thomas Bohrmann, Subsidiar

Aufnahmefeier: Das Puzzle wird vollständig

Am 14. Juni 2026 durften wir im Rahmen unserer Aufnahmefeier zwei neue Ministranten in unserer Gemeinschaft willkommen heißen. In Anlehnung an das Bild aus der Predigt – dem Puzzle, bei dem zwei entscheidende Teile fehlten – wurde deutlich, wie sehr jede und jeder Einzelne für das Ganze gebraucht wird. Mit der Aufnahme von genau diesen zwei neuen „Puzzleteilen" wurde unsere Gemeinschaft ein Stück vollständiger und lebendiger.

Nach dem Gottesdienst bzw. unserer Miniaufnahme war der Tag noch lange nicht vorbei. Gemeinsam machten wir uns auf den Weg zu einem Ausflug und fuhren vom Pfanzeltplatz über den Ostbahnhof und die Donnersbergerbrücke mit der Regionalbahn zum Schliersee. Dort wanderten wir durch den Wald, vorbei an schönen Aussichtspunkten, hinauf zur Schliersbergalm. Oben stärkten wir uns mit gutem Essen und Getränken, genossen die gemeinsame Zeit und den herrlichen Ausblick. Den Rückweg ins Tal legten wir dann nicht zu Fuß zurück: Mit der Sommerrodelbahn ging es rasant bergab. So endete ein gelungener Tag voller Gemeinschaft, Spaß und schöner Erinnerungen.

Hannah Schicht
Oberministrantin

Pfarrgemeinderatswahlen 2026: Wir haben einen neuen Pfarrverbandsrat

Vordere Reihe: Florian Kastenholz, Maria Schachtner-Nunhöfer, Stephan Domes, Roswitha Merk-Büchler, Juliane Meuer
Mittlere Reihe: Barbara Ludwig, Agnes Auburger, Reinhilde Vidovic, Nico Kellner, Sonja Aumer, Korbinian Hirler
Hintere Reihe: Pfarrer Ralph Regensburger, Roman Bachmann, [redacted], Barbara Knoll

Nach der Pfarrgemeinderatswahl am 1. März dieses Jahres sowie den anschließenden konstituierenden Sitzungen in den beiden Pfarrgemeinderäten haben wir uns erstmals in großer Runde zu unserer Klausurtagung des neu gewählten Pfarrverbandsrats im Pfarrheim St. Georg in Unterbiberg getroffen. Wie bereits angekündigt, möchten wir künftig gemeinsam als ein Gremium im Pfarrverband Perlach – St. Georg, St. Michael und Verklärung Christi – die anstehenden Aufgaben angehen und lösen.

Im Mittelpunkt dieses Tages standen das gegenseitige Kennenlernen, die Entwicklung gemeinsamer Ziele und Schwerpunkte, ein besseres Verständnis der Strukturen im Pfarrverband, sowie die zukünftige Zusammenarbeit und konkrete nächste Schritte. Dabei wurden wir von Frau Spiegler unterstützt, die uns als externe Moderatorin durch den Tag begleitet und maßgeblich zu einem gelungenen und produktiven Austausch beigetragen hat. Neben den Mitgliedern des Pfarrverbandsrats nahmen auch Pfarrer Regensburger, [redacted] als Verwaltungsleiter des Pfarrverbands Perlach, sowie Frau Meuer teil.

Nach einem gemeinsamen Gebet starteten wir in den Tag und setzten uns zunächst mit unserer persönlichen Motivation auseinander, uns im Pfarrverband einzubringen. Es war sehr erfreulich zu sehen, mit wieviel Engagement, Kreativität und Tatkraft alle Beteiligten daran mitwirken möchten, das Gemeindeleben für die vielfältigen Gruppen im Pfarrverband aktiv zu gestalten und weiterzuentwickeln.

Auch Pfarrer Regensburger teilte seine Erwartungen an das neue Gremium mit. Dabei hob er vor allem hervor, dass er den Pfarrverbandsrat als Seismograph und Multiplikator in Bezug auf die Gemeinde sieht, dieser dabei offen und sensibel für Veränderungen und Traditionen sein sollte und die Seelsorger beratend unterstützen sollte. Im weiteren Verlauf erarbeiteten wir gemeinsame Regeln und Vorstellungen für eine wertschätzende Atmosphäre und eine produktive Zusammenarbeit im Pfarrverbandsrat. Dabei ist uns bewusst, dass jede Pfarrei im Pfarrverband Perlach – St. Michael mit St. Georg und Verklärung Christi – ihr eigenes Profil hat. Diese Vielfalt sehen wir als große Chance, voneinander zu lernen und sie für den gesamten Pfarrverband sichtbar und fruchtbar zu machen.

Eine Analyse der bestehenden Strukturen zeigte zudem, wie vielfältig die Gruppen und Initiativen in unserem Pfarrverband sind, die es zu berücksichtigen gilt. Themen wie Kommunikation – sowohl nach innen als auch nach außen – sowie eine gute Öffentlichkeitsarbeit werden weiterhin eine wichtige Rolle spielen, um unsere Arbeit transparent, abgestimmt und wirksam zu gestalten.

[redacted] als Verwaltungsleiter des Pfarrverbands Perlach gab uns darüber hinaus einen sehr anschaulichen und fundierten Einblick in die aktuelle Situation sowie in die Herausforderungen, vor denen der Pfarrverband steht. Auch wenn der intensive Tag zwischendurch durch eine kleine Stärkung aufgelockert wurde, rauchten am Ende doch so manche Köpfe – angefüllt mit vielen neuen Eindrücken und Informationen.

Uns allen ist bewusst, wie groß die Aufgaben in den kommenden vier Jahren sein werden. Gleichzeitig hat dieser Tag gezeigt, dass hier eine sehr engagierte, motivierte und positiv gestimmte Gruppe zusammengekommen ist, die mit viel Einsatzfreude ihren Beitrag zu einem lebendigen und vielfältigen Gemeindeleben im Pfarrverband Perlach leisten möchte.

Stephan Domes
Vorsitzender des Pfarrverbandsrats

„Jesus sagt: Ihr seid meine Freunde“

An zwei Wochenenden fanden Anfang Mai die vier Erstkommunionfeiern im Pfarrverband Perlach statt mit insgesamt 66 Kindern aus Verklärung Christi, St.Michael Perlach, St.Georg Unterbiberg, aber auch aus umliegenden Gemeinden. Bei schönstem Wetter konnte der lang ersehnte Tag der Erstkommunion mit zahlreichen Verwandten, den Familien und Freunden in den festlich geschmückten Kirchen gefeiert werden.

Vor allem der frische Gesang der Kinder, die besonders gerne in das Mottolied „Jesus sagt: Ihr seid meiner Freunde“ einstimmten, aber auch die Beteiligung bei den Kyrie-Rufen, Fürbitten und der Gabenprozession trugen zu einem lebendigen Miteinander in der Liturgie bei.

Am Abend fanden jeweils Dankandachten in den einzelnen Kirchen statt, um den Tag mit gemeinsamem Singen und Beten, verbunden mit Dank und in Ruhe ausklingen zu lassen.

Bei den Kirchenführungen vor den Erstkommunionfeiern wurde auch eifrig durch die Oberministranten der Pfarreien für den Ministrantendienst und auch die Kinderchöre geworben. Es wäre schön, wenn sich die Freundschaft mit Jesus und untereinander auch in dieser Weise vertiefen und fortführen ließe.

An dieser Stelle sei auch nochmals gedankt für den wertvollen Einsatz und die Mitarbeit der Gruppenleiter aus dem Kreis der Eltern, die in besonderer Weise den Weg der Vorbereitung begleitet haben.

Allen Erstkommunionkindern und ihren Familien wünschen wir einen guten, weiteren Weg mit Jesus in der Mitte in unserem Pfarrverband und darüber hinaus: „Lasst uns Gottes Liebe tragen weit hinaus in unsre Welt, Gottes Botschaft weitersagen, von der Jesus hat erzählt.“ (3. Strophe des Liedes)

Helene Aumer, Gemeindereferentin

Firmung

Ein eigener Mensch sein können und es nicht allein sein müssen.

Wer bin ich eigentlich? Was gibt mir Halt? Und wie soll mein Leben einmal aussehen?

Viele Jugendliche stellen sich diese Fragen. Nicht immer laut. Oft entstehen sie irgendwo zwischen Schulstress, Freundschaften, Erwartungen und dem Gefühl, dass die Zukunft gleichzeitig offen und ziemlich unübersichtlich ist.

Genau hier setzt Firmvorbereitung an: Sie lädt junge Menschen dazu ein, nach Antworten im Glauben zu suchen und herauszufinden, was wirklich trägt.

Dieses Jahr gab es ganz bewusst keine Firmung bei uns im Pfarrverband, da wir das Firmalter anheben wollten.

Auch wenn es daher bis zur nächsten Firmung noch ein bisschen hin ist, starten wir bereits **im September 2026** die nächste Vorbereitungszeit. Wir laden alle Jugendlichen aus dem Pfarrverband, die 2013 oder früher geboren wurden, herzlich ein, sich gemeinsam mit anderen Gleichaltrigen auf diesen Weg zu begeben. Denn in der Firmvorbereitung geht es nicht darum, fertige Antworten zu bekommen, sondern gemeinsam unterwegs zu sein.

Den Auftakt bildet ein Segnungsgottesdienst zum Start ins neue Schuljahr am 20.09.2026 mit der Zusage Gottes: Du bist gestärkt. Du bist gut, so wie du bist. Du bist begleitet.

Somit beginnt die Vorbereitungszeit bereits mit dem Wunsch, der dann auch hinter der persönlichen Entscheidung sich firmen zu lassen, steht. Denn sich für die Firmung entscheiden heißt: Ich will mit Gott unterwegs sein – in den Höhen und Tiefen meines Lebens. Ich will Antworten auf die Fragen meines Lebens im Glauben suchen.

Weitere Informationen zur Anmeldung und zum Ablauf gibt es auf der Homepage des Pfarrverbands Perlach.

Juliane Meuer

Pastoralreferentin im Pfarrverband Perlach

Liebe Gemeinde im PV Perlach!

Mein Name ist Sr. Jona Marie Weitzel. Ab September werde ich als Pastoralreferentin mit einer halben Stelle bei Ihnen im Pfarrverband tätig sein. Ich gehöre zur Gemeinschaft der St. Franziskusschwestern von Vierzehnheiligen und lebe in einem kleinen Konvent zusammen mit zwei Mitschwestern. Meinem Aussendungsspruch – „Rede Herr, denn dein Diener hört“ - folgend, möchte ich zusammen mit Ihnen auf Gottes Wort hören und dies fruchtbar machen im gemeinsamen Gestalten von Kirche. Ich freue mich darauf Sie kennenzulernen!

Sr. Jona Marie Weitzel

Katholische öffentliche Bücherei St. Michael Perlach

Groß und Klein, wir laden Euch ein!
Die Bücherquelle sprudelt wieder jeden Mittwoch von 16:00 bis 18:00 Uhr.
(außer in den Ferien)

St.-Koloman-Straße, unterhalb des Pfarrsaals

Tolle neue Bücher und CD’s warten auf Euch!
Wir freuen uns auf Euren Besuch!

Euer Bücherei-Team

Jahresthema im Kindergarten St. Michael Perlach: „Wasser“

Der Schwerpunkt liegt bei den Meeresbewohnern. Einmal monatlich veranstaltet jede Gruppe einen Kochtag. Bei uns in der Mäusegruppe standen dieses Mal die Meerestiere im Vordergrund.

Es gab:
- ✓ Delfine aus Bananen
- ✓ Fische aus Orangenscheiben
- ✓ Krebse aus Äpfeln
- ✓ Seesterne aus Pizzateig
- ✓ Krabben aus Mandarinen

Die Kinder waren beim Herrichten und Essen vollauf begeistert.

Die Mäusegruppe

Blitzlicht vom Seniorenkreis St. Michael Perlach

Ein herrlicher Frühlingsnachmittag im Mai schenkte den Seniorinnen und Senioren unserer Pfarrgemeinde frohe Stunden voller Gemeinschaft und Herzlichkeit.

Das Helferteam des Seniorenkreises St. Michael Perlach konnte die Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit einem besonderen Highlight überraschen. Den Auftakt gestaltete Pfarrer Brandlmeier mit einer stimmungsvollen Maiandacht. Die herrlichen Stimmen des Perlacher Dreig'sangs verliehen der Feier eine ganz besondere Note und luden zur Ruhe und Besinnung ein.

Im Anschluss wurde es gemütlich. Bei duftendem Kaffee und frischem Erdbeerkuchen genossen alle die Zeit des fröhlichen Beisammenseins. Schöne Gedichte und das gemeinsame Singen, das natürlich nicht zu kurz kam, sorgten für viel Freude, Lachen und gute Stimmung.

Der rundum gelungene Nachmittag wird allen Besucherinnen und Besuchern sicherlich noch lange in schöner Erinnerung bleiben.

Annette Obermair

Rückblick auf die vergangenen Wochen im Ballauf-Hof

In den vergangenen Wochen durften wir in unserer Einrichtung zahlreiche schöne und gut besuchte Veranstaltungen erleben, die das lebendige Miteinander unserer Hausgemeinschaft eindrucksvoll zum Ausdruck brachten.

Besonders erfreulich waren die regelmäßigen musikalischen Darbietungen des „Perlacher Dreig'sangs", der jungen, talentierten Künstlerinnen und Künstler der Yehudi-Menuhin-Stiftung „Live Music Now" sowie des „Perlacher Singkreises". Mit ihren Liedern, Stimmen und Instrumentalstücken bereiteten sie unseren Bewohnerinnen und Bewohnern viel Freude und schenkten ihnen unvergessliche Augenblicke.

Den Höhepunkt der vergangenen Wochen bildete das kirchliche Hochfest Fronleichnam. Dem Martin und Rita Ballauf-Hof wurde dieses Jahr die Ehre zuteil, einen der vier Außenaltäre unserer Pfarrgemeinde einzurichten. Bei strahlendem Sommerwetter versammelten sich zahlreiche Gläubige zur feierlichen Eucharistiefeier und der anschließenden Fronleichnamsprozession durch Perlach.

Die vierte Station der Prozession entlang der festlich geschmückten Strecke mit den feierlichen Altären befand sich am Ballauf-Kreuz vor unserem Hauptgebäude und lud zum gemeinsamen Gebet und Innehalten ein. Für unsere Bewohnerinnen und Bewohner war es eine besondere Freude, die Prozession mit den vielen Teilnehmern und Gruppen und dem feierlichen Segen, unmittelbar vor dem Haus, miterleben zu können.

Ein herzliches Vergelt's Gott gilt allen Helferinnen und Helfern, den Vereinen, Musikgruppen, Mitarbeitern und Anwohnern, die zum Gelingen dieses Festtages beigetragen haben. Unser besonderer Dank gilt Pfarrer Regensburger für sein Engagement sowie die würdevolle Gestaltung der Feierlichkeiten.

Mögen die schönen Begegnungen und gemeinsamen Erlebnisse der vergangenen Wochen unsere Gemeinschaft weiterhin stärken und uns miteinander in der Gemeinschaft verbinden.

Conny Pettenkofer für den Martin und Rita Ballauf-Hof

Spaziergang durch Perlach

Zum Muttertag lud heuer das Perlacher Blasorchester zu einem Spaziergang durch Perlach ein. Es gab an vier Orten musikalische Darbietungen: an der Pfarrkirche, am Krankenhaus, an der St. Pauluskirche und bei uns direkt vor der Haustür. Dort spielte ein Querflöten-Ensemble auf. Von 14:00 Uhr an gab es bis 15:30 Uhr jede halbe Stunde ein 20-minütiges Spiel. Dank der umsichtigen Begleitung durch Hermine Koch waren zahlreiche Bewohner vor das Haus gekommen und lauschten begeistert den Flötenspielerinnen.

Herzlichen Dank dem Perlacher Blasorchester und auch Frau Koch, von der die schönen Fotos sind und die die Musiker und die Zuhörer unterstützt und begleitet hat.

Martina Denning-Buchegger

Care Table im Caritas Altenheim St.Michael

Seit Oktober 2025 haben wir den sogenannten „Care Table“ bei uns im Caritas Altenheim St. Michael. Er wurde aus Mitteln der AOK, die uns mit einem großen Beitrag unterstützt hat, teilfinanziert.

Der Care Table steht in der Eingangshalle und ist inzwischen im Haus nicht mehr wegzudenken. Er bietet so viele Möglichkeiten, dass für jeden etwas dabei ist. Die einen verwenden ihn als Juke-Box und stellen ihre Lieblingsmusik ein, die dann fröhlich durch die Eingangshalle schallt. Andere Bewohner treffen sich dort regelmäßig zum Schachspielen. Eine weitere Bewohnerin spielt häufig Dame am Care Table. Wieder eine andere hat die Malfunktion des Tisches für sich entdeckt und schätzt das große Format.

Enkel, Söhne, Töchter spielen dort mit ihren Angehörigen und Praktikanten erforschen gemeinsam mit Bewohnerinnen und Bewohnern die Möglichkeiten des Care Tables. Verschiedene Spiele werden ausprobiert, Bilderrätsel zu Städten und besonderen Bauwerken sind sehr beliebt, ebenso Sprichwörter Raten oder andere Gedächtnisspiele. Viel Spaß macht einigen auch das Obstschneiden – ein Spiel, das schnelle Reaktion und schwungvolle Bewegung erfordert. Die Einsatzmöglichkeit des Care Table reichen vom Fitnesstrainer, der Bewegungsübungen ansagt, über den Einsatz als Quizmaster bis hin zur Karaoke Box.

Der Care Table ist mobil und kann flexibel sowohl an seinem Standort in der Eingangshalle genutzt werden, als auch vor Ort bei Bewohnern im Wohnbereich.

Alles in allem ist der Care Table zu einem beliebten Treffpunkt geworden und aus dem Caritas Altenheim St. Michael nicht mehr wegzudenken.

Martina Denning-Buchegger

Tag der Mitarbeiter im Caritas Altenheim St. Michael

Am 12. Mai war weltweit „Tag der Pflege“ – in unserem Haus ein „Tag der Mitarbeiter“. Dazu wurde von unserer hauseigenen Küche ein schmackhaftes Frühstück für die Mitarbeiter in unserem Restaurant angeboten.

Mit dem Frühstück, bzw. Kaffee und Kuchen für den Spätdienst, sagt die Heimleitung danke für die geleistete Arbeit. In den vielfältigen Arbeitsbereichen des Hauses von Pflege, über Hauswirtschaft und soziale Begleitung bis hin zur Haustechnik und Verwaltung, gibt es immer wieder neue Herausforderungen, die es gemeinsam zu bewältigen gilt. Ein wichtiges Thema ist dabei, ein gezieltes Gesundheitsmanagement zu etablieren. Viele Pflege- und Gesundheitseinrichtungen stehen hier vor den gleichen Problemen. Daher wurden in diesem Bereich seitens der Krankenkassen Unterstützungsangebote geschaffen. Um hier noch besser zu erkennen, wo und wie eine gezielte Gesundheitsförderung für die Mitarbeiter am Arbeitsplatz aussehen kann, war der Tag auch gleichzeitig der Startschuss für das Projekt „MEHRWERT: PFLEGE“.

Im letzten Pfarrbrief wurde bereits über die Ziele und Hintergründe des Projekts berichtet. Ab Juni startet die konkrete Umsetzung. Fachlich begleitet wird das Projekt durch Herrn Schneider von der „BG prevent“. Zusammen mit dem Mobilitäts- und Ergonomiecoach des Hauses stellte er an dem „Tag der Mitarbeiter“ mit einem Stand Hintergründe und nächste Schritte vor. Auch wurden die Mitarbeiter gebeten, an einer ersten anonymen Befragung per Smartphone teilzunehmen.

Ab Mitte Juni starten die sogenannten „Arbeitssituationsanalyse-Workshops“. Hier werden Mitarbeiter aller Arbeitsbereiche in geführten Workshops zusammen erarbeiten, wo Belastungen im Arbeitsalltag zu finden sind, aber auch versuchen, Stärken sichtbar zu machen und gemeinsam umsetzbare Verbesserungen zu entwickeln.

Anschließend sind bereits mehrere Treffen für die Führungskräfte des Caritas Altenheims St. Michael geplant, in denen das Thema „Führung und Gesundheit“ beleuchtet wird und gemeinsame Ideen gesammelt werden, wie das Thema Gesundheitskompetenz und -förderung weiterentwickelt werden kann. Erste Maßnahmen, die sich aus den Analysen ergeben, werden vorrausichtlich ab Ende des Jahres geplant.

Tina Treitler
Mobilitäts- und Ergonomiecoach

Stadt, Land, Fluss: Die Frühjahrskonzerte des Blasorchesters und des Jugendblasorchesters St. Michael München-Perlach

Das Blasorchester St. Michael München-Perlach beim diesjährigen Frühjahrskonzert in der „Mensa“.

Zu ihren traditionellen Frühjahrskonzerten hatten das Blasorchester und das Jugendblasorchester St. Michael München-Perlach am 13. und 14. März in den Pfarrsaal von St. Michael und in das Schulzentrum Perlach-Nord in der Quiddestraße eingeladen. Unter dem Motto „Stadt, Land, Fluss“ boten die rund 70 Musikerinnen und Musiker unter der Leitung ihrer Dirigenten Dan Gottmann, Simon Riepl und Peter Greth wieder ein buntes und vielseitiges Programm. Durchs Programm führten wieder gewohnt kurzweilig Benjamin Frank sowie Edwin Dietrich und Maximilian Kellner.

Das Jugendblasorchester mit seinem Dirigenten Peter Greth eröffnete die Konzerte mit einem Medley aus dem Disneyklassiker „König der Löwen“. Perfekt intoniert und rhythmisch abgestimmt, präsentierten die Musikerinnen und Musiker die mitreißenden und berührenden Melodien. Danach folgte als thematisches Sonderstück der Kanon „Dona Nobis Pacem“, ebenfalls sehr präzise vorgetragen. Mit dem wunderbaren Stück „Cloud(iu)s der Wolkenmann“ des zeitgenössischen Blasorchester-Komponisten Thiemo Kraas wurden musikalisch und lautmalerisch-perkussiv (Fingerschnippen) die Wetterphänomene Wind, Regen, Sonne und Schnee dargeboten. Swingend wurde es anschließend bei dem letzten offiziellen Stück „A Night in Tunisia“, einem anspruchsvollen Jazz-Standard von Dizzy Gillespie, das das Jugendblasorchester bravourös meisterte und bei dem vor allem die jungen Saxophonisten brillierten. Das begeisterte Publikum erklatschte sich mit der „Fuge aus der Geographie“ von Ernst Toch noch eine Zugabe: „Ratibor (und der Fluss Mississippi und die Stadt Honolulu …)“, ein wunderbares, ohrwurmverdächtiges Stück für vierstimmigen sprechenden Chor, bei dem die jungen Musikerinnen und Musiker bewiesen, dass sie nicht nur ihre Instrumente, sondern auch den Sprechgesang perfekt beherrschen. Ein großer und verdienter Applaus belohnte die tolle Gesamtleistung des 20-köpfigen Jugendblasorchesters!

Die Kleingruppen beim Musikalischen Muttertagsspaziergang am 10. Mai.

Das Blasorchester eröffnete seinen Konzertteil unter dem Dirigat von Dan Gottmann mit dem sehr passenden „Chicago Festival" – einer quirligen und mitreißenden Ouvertüre für Concert Band. Weiter ging es mit dem elegant-humorvollen Marsch „Mein Brandenburg" des niederländischen Komponisten Kees Vlak. Weiter in die Ferne schweifen durften Publikum, Musikerinnen und Musiker sowie ihr Dirigent Dan Gottmann mit dem Soundtrack „Tod auf dem Nil" des gleichnamigen berühmten Kriminalfilms. Hier wechselten sich das Tuten des Schiffhorns mit schwelgenden legendären Melodien, ausgelassener Foxtrott mit düster-mysteriösen Stimmungen ab und zogen das Publikum in ihren Bann: Das Arrangement wurde von den Bläsern und ihrem Dirigenten präzise, konzentriert und mit viel Verve dargeboten.

Nach der Pause ging es zu einem anderen Fluss, auf die „Moldau", der symphonischen Dichtung von Bědrich Smetana. Unter der Leitung von Simon Riepl wurde die Originalfassung dieses Monumentalwerks in Bearbeitung für Blasorchester kongenial präsentiert: Anfangs perlten zwei Querflöten als erste Quelle der Moldau, zu denen sich dann zwei Klarinetten als zweite, dunkle Quelle gesellten und sich mit den anderen Holzbläsern zum immer wiederkehrenden Thema der Moldau zusammenfügten. Durch verschiedene Szenerien (eine Jagd im Walde, eine Bauernhochzeit, ein Nymphenreigen im Mondschein) führten die Blasmusiker, bis alle turbulent und fortissimo in die tosenden Fluten der Stromschnellen gerieten. Triumphierend hießen die Trompeten die Ankunft der Moldau in Prag willkommen, bis sie als breiter Fluss ruhig-versöhnlich dahinfloss und in der Ferne verschwand. Ein großartiges episches musikalisches Werk, das die Perlacher unter dem konzentrierten und präzisen Dirigat von Simon Riepl perfekt intoniert und mit beeindruckender Dynamik präsentierten.

Mit „Oregon – Fantasy for Band" ging es mit einer Bahnfahrt über die Northern Pacific Railroad rasant weiter. Kongenial musikalisch umgesetzt, waren Begegnungen mit Cowboys und Überfälle von Planwägen zu hören. Auch hier überzeugten die Musiker mit rasanten Läufen und exakten Rhythmen.

Das letzte offizielle Konzertstück war nicht minder ein in jeglicher Hinsicht herausforderndes Oeuvre der Höchststufe und entführte das Publikum in den Vorderen Orient. Mystisch startete das Stück mit einer fein geführten, geheimnisvollen Flötenkadenz (Anke Drescher), bevor es in einen traditionellen arabischen Reihentanz mündete: Irrwitzig schnelle Melodien, die von einem unverwechselbaren Trommelrhythmus bestimmt und vorangetrieben wurden und die die Bläser zu spielerischen Höchstleistung herausforderten. Der abschließende, ruhig-erhabene Choral griff die mystische Anfangsstimmung nochmals auf und führte zu einem erhabenen Schluss. Ein langer, anerkennender Applaus belohnte diese hervorragende Leistung der Musiker und Musikerinnen und ihres Dirigenten Simon Riepl!

Zwei Zugaben durften nach dieser großartigen Darbietung nicht fehlen: Der mitreißende Marsch „Unser Land", dirigiert von Dan Gottmann, sowie ein tolles Arrangement des Sting-Klassikers „Englishman in New York" (Dirigent Simon Riepl) – hier brillierte Thomas Thelen am Solo-Sopran-

Saxophon mit einer wunderbar gekonnten Darbietung und perfekt dargebotenen Läufen. Ein gelungener Ausklang eines großartigen Konzerts!

Ein neues musikalisches Format durften die Perlacher am Muttertag (10. Mai) kennenlernen: Vier verschiedene Ensembles (Flötenquintett, Klarinettenseptett, Blechbläsersextett und das Jugendorchester) musizierten draußen an verschiedenen Orten in Perlach (Caritas Altenheim, Helios-Klinik, Kirche St. Michael, Kirche St. Paulus) und präsentierten ihre Standkonzerte viermal jeweils zur halben Stunde. Bei schönstem Frühsommerwetter genossen die Perlacher kurzweilige Musikdarbietungen und konnten bei den kleinen Spaziergängen dazwischen Gleichgesinnte auf einen kleinen Plausch treffen. Abschluss fand die gelungene Veranstaltung vor der Kirche von St. Paulus mit einem Schlussstück (Wallace and Gromit) aller Musiker und Musikerinnen sowie Kaffee und Kuchen.

Anke Drescher,
Blasorchester St. Michael München-Perlach e.V.

Alle Fotos: © privat

Unsere nächsten Konzerte:

Sommerkonzert „Klang & Gesang“, mit dem Blasorchester und Jugendblasorchester St. Michael München-Perlach, dem Michaelichor und dem Chor für junge Musik:

Sa., 25.07.2026, im Innenhof der Kirche St. Maximilian Kolbe (Einlass: 18:00 Uhr, Beginn: 18:30 Uhr); Ausweichtermin bei Regen: So., 26.07.2026

Herbstkonzert:
Sa., 15.11.2026 im Sudetendeutschen Haus, 17:00 Uhr

Frühjahrskonzerte:
Sa., 10.04 2027, Kirche von St. Michael München-Perlach (Uhrzeit folgt)

So., 11.04.2027, Kirche von Verklärung Christi (Uhrzeit folgt)

Jubiläumskonzert:
Sa., 13.11.2027, Herkulessaal der Residenz (Uhrzeit folgt)

Bericht aus dem Pfadfinderjahr

In diesem Jahr war bei uns Pfadfindern bereits einiges geboten. Anfang März fand unser alljährliches Stammeswochenende statt. Unter dem Motto „Piraten“ verbrachten rund 90 Kinder, Jugendliche und Leiter ein spannendes Wochenende im Pfadfinderdorf Zellhof. Gemeinsam schulten wir unsere Seemannskünste, meisterten verschiedene Herausforderungen und setzten Stück für Stück eine verlorene Schatzkarte zusammen. Am Ende führte uns diese zum verborgenen Schatz einer alten Piratenlegende. Nach einem erlebnisreichen Wochenende kehrten schließlich alle müde, aber glücklich nach Hause zurück.

Ein weiteres Highlight war unser Bunter Abend. Unter dem Motto „Gemeinsamer Fernsehabend“ waren alle Eltern eingeladen, die Theaterstücke ihrer Kinder anzuschauen. Die einzelnen Altersstufen hatten verschiedene bekannte Fernsehsendungen und -serien vorbereitet und mit viel Kreativität nachgespielt. Zu sehen waren unter anderem Unser Sandmännchen, das Tages-Ciao (Nachrichten) und der Tatort. Es war ein gelungener Abend, der allen Beteiligten noch lange in Erinnerung bleiben wird.

Die Leiterrunde fuhr im April zusammen weg, um sich fortzubilden. An einem lehrreichen Wochenende schulten wir uns in verschiedenen Einheiten, um uns als Leiter weiterzuentwickeln. Aber auch der Spaß kam nicht zu kurz; wir wurden zu Teilnehmern einer spaßigen Game-Show.

Auch an Fronleichnam durften wir natürlich nicht fehlen. Gemeinsam mit den anderen Perlacher Vereinen nahmen wir an dem feierlichen Gottesdienst teil und feierten diesen besonderen Tag in der Pfarrgemeinde. Bei der anschließenden Prozession durch Perlach übernahmen wir die tontechnische Begleitung und nahmen auch mit unserem eigenen Banner teil.

Wir freuen uns schon auf die kommenden Aktionen und Veranstaltungen und sind gespannt, was das restliche Jahr noch für uns bereithält. Vielen Dank an die Pfarrei für all ihre Unterstützung.

Gut Pfad!
Eure Pfadfinder

40 Jahre Festring Perlach – gelebte Geschichte und lebendige Gemeinschaft

Im Jahr 2026 feiert der Festring Perlach e.V. sein 40-jähriges Bestehen – ein Jubiläum, das Anlass gibt, dankbar zurückzublicken und zugleich den Blick nach vorne zu richten. Seit seiner Gründung im Jahr 1986 prägt der Verein das kulturelle und gesellschaftliche Leben in Perlach maßgeblich mit.

Von der Jubiläumsidee zur festen Institution

Der Festring entstand aus der Vorbereitung auf ein großes Ereignis: die Feier „1200 Jahre Perlach“ im Jahr 1990. Engagierte Bürgerinnen und Bürger – unter ihnen der Heimatforscher Adolf Hackenberg – gründeten den Verein, um dieses Jubiläum würdig zu gestalten.

Was ursprünglich als Organisationskomitee begonnen hatte, entwickelte sich rasch zu einer dauerhaften Institution. Der große Erfolg der Jubiläumsfeierlichkeiten, insbesondere des historischen Festzugs mit tausenden Besuchern, zeigte, wie lebendig das Interesse an Geschichte und Brauchtum in Perlach ist.

„Perlach hat Tradition und lebt“

Dieses Leitmotiv prägt die Arbeit des Festrings bis heute. Ziel des Vereins ist es, die Geschichte und Kultur Perlachs zu bewahren, sichtbar zu machen und zugleich die Entwicklung des Stadtteils aktiv mitzugestalten.

Ein sichtbares Zeichen dieses Engagements ist der Perlacher Geschichtsbrunnen am Pfanzeltplatz, der Anfang der 1990er Jahre auf Initiative des Festrings entstand. Er erinnert bis heute an wichtige Stationen der Ortsgeschichte und verbindet Vergangenheit mit Gegenwart.

Brauchtumspflege mitten in der Großstadt

Ob Kirta, Ausstellungen, Exkursionen, Vorträge oder das Engagement im Heimatarchiv – der Festring bringt Menschen zusammen und macht Geschichte erlebbar. Viele Veranstaltungen sind längst fester Bestandteil des Jahreskalenders in Perlach geworden und stärken das Gemeinschaftsgefühl im Stadtteil.

Das Perlacher Heimatarchiv mit seiner umfangreichen Bild- und Dokumentensammlung bewahrt zudem das kulturelle Gedächtnis des Ortes und macht es für kommende Generationen zugänglich.

Kirche und Verein – gemeinsam für den Stadtteil

Die enge Verbindung zur Pfarrei, insbesondere zur Kirche St. Michael, zeigt sich auch im Jubiläumsjahr: Ein Festgottesdienst sowie ein anschließender Festzug und Begegnungen im Pfarrsaal unterstreichen die gewachsene Gemeinschaft von Kirche, Vereinen und Bürgerschaft.

Dank und Ausblick

40 Jahre Festring Perlach stehen für unermüdliches ehrenamtliches Engagement, für Liebe zur Heimat und für gelebte Tradition. Viele engagierte Mitglieder haben in diesen vier Jahrzehnten dazu beigetragen, dass Perlach seine Geschichte nicht nur bewahrt, sondern lebendig weiterträgt.

So ist das Jubiläum nicht nur ein Rückblick, sondern auch ein Auftrag: die Geschichte weiterzuerzählen, Gemeinschaft zu stärken und das Motto des Vereins auch in Zukunft mit Leben zu erfüllen.

Allen Unterstützern und Mitgliedern des Festring Perlach sei für ihr Mitwirken bei der Erfüllung dieses Auftrags herzlich gedankt!

Michael Kammerloher

FESTRING
PERLACH eV

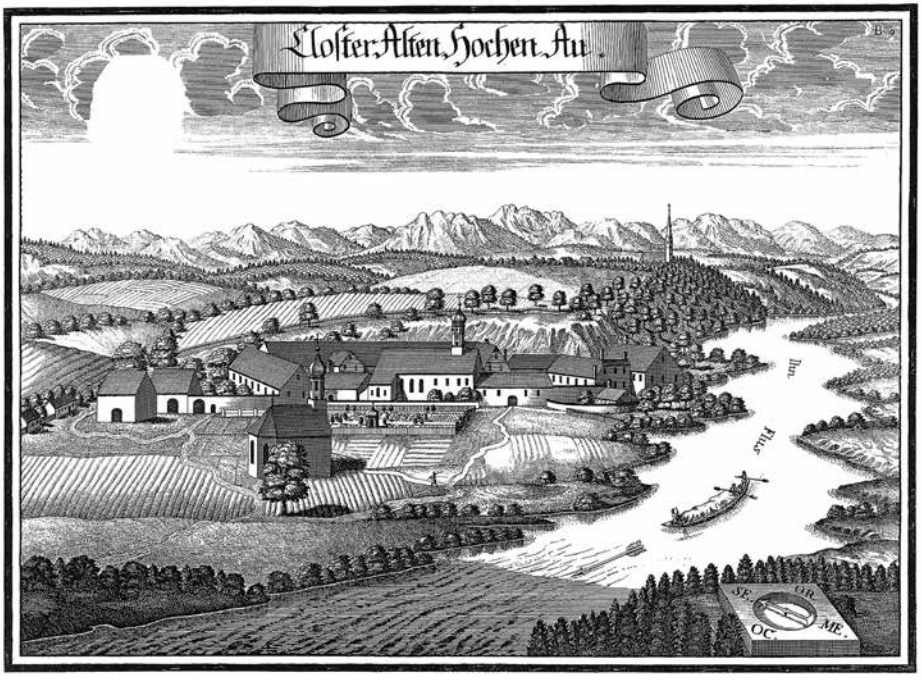
Dr. Vinzenz Celva
Pfarrer in Perlach (1790–1794)

Rede
über die Nothwendigkeit
der
häuslichen mit der öffentlichen Erziehung.

Verfaßt und abgelesen
von
Vincenz Celva,
churfürstl. Schulinspektore der bürgerl. Schulen in München, und derzeit Pfarrer in Perlach,
als
in Gegenwart
der
churfürstlichen geheimen Schulkuratel,
des churfürstl. geistl. Raths deutschen Schuldirektoriums
und der Abgeordneten des Stadtmagistrats
die Schüler
der churfürstl. höhern bürgerlichen Klassen,
dann auch
die Trivialschulkinder der hiesigen Haupt- und Residenzstadt
im 3ten Herbstmonat 1790.
öffentlich auf dem Rathause mit Preisen beschenkt worden sind.

Mit Genehmhaltung des churfürstl. Bücherzensurkollegiums.

München,
gedruckt bey Joseph Zangl, bürgerlichen Stadtbuchdrucker.



Dr. Vinzenz Celva war von September 1790 bis 1794 Pfarrer in Perlach. Zuvor wirkte er als Inspektor der „Teutschen Schulen“ in München und später als Benefiziat bei St. Peter in München.

Als Pädagoge und Geistlicher veröffentlichte Celva mehrere Schriften zur Erziehungsfrage seiner Zeit. Dazu zählen die 1789 erschienene „Rede über den wahren Werth der öffentlichen Erziehung und der darin gesehenen Verbesserung in unserem Zeitalter“, sowie die 1790 veröffentlichte „Rede über die Nothwendigkeit der häuslichen und öffentlichen Erziehung“. Diese Werke spiegeln das Interesse der Aufklärung an Bildung und Erziehung wider.

Nach der Säkularisation von 1803 wurden die Klostergüter in Bayern verstaatlicht und veräußert. Aufgrund des großen Angebots konnten viele ehemalige Klosteranlagen vergleichsweise günstig erworben werden. So wurde die gesamte Klosteranlage Altenhohenau bei Griesstätt am Inn bereits am 4. Mai 1804 mit Genehmigung des General-Landeskommissariats für 21.600 Gulden an den bürgerlichen Bierwirt Georg Adam Riepl versteigert. Zum Kauf gehörten auch die „unbeschränkte Bräu- und Bäcken-Concession“. Der zuständige Spezialkommissär Josef von Groeller, Landrichter zu Wasserburg am Inn, wies allerdings darauf hin, dass sich mehrere Gebäude bereits in einem baufälligen Zustand befanden.

Obwohl Riepl die Hälfte des Kaufpreises sofort entrichtete, geriet er offenbar bei der Begleichung der Restschuld in finanzielle Schwierigkeiten.

Daraufhin übernahm der inzwischen im Ruhestand befindliche ehemalige Pfarrer von Perlach, Dr. Vinzenz Celva, im Jahr 1807 die finanziellen

Verpflichtungen. Doch auch er erwies sich bereits 1808 als zahlungsunfähig und wurde sogar steckbrieflich gesucht. In der Fahndungsbeschreibung über den „resignirten Pfarrer“ (= Pfarrer im Ruhestand) heißt es:

„Priester Vinzenz Celva, welcher ehehin Schulinspektor, dann Pfarrer zu Perlach, und endlich seit mehrere Jahren Benefiziat bei St. Peter dahier war, ist 50 Jahre alt, mittlerer untersetzter Statur, ...“

Weiter wird vermerkt, er zeichne sich „durch sein einschmeichelndes geschmeidiges Wesen“ aus.

Im Herbst 1809 wurde über Dr. Celva das Konkursverfahren eröffnet („Ganterkenntnis“), nachdem weder der aktuelle Wert des Klosterguts noch sein persönliches Vermögen zur Begleichung der Schulden ausreichten.

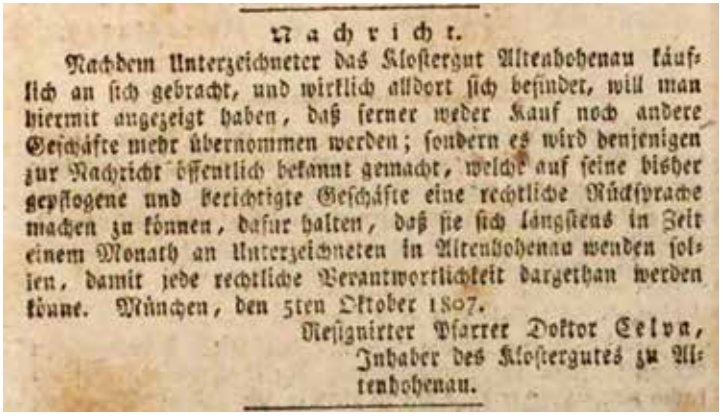
Anschließend gelangte Altenhohenau erneut in den Besitz von Georg Adam Riepl. Dieser übergab das Anwesen 1827 an seinen Sohn Johann Baptist Riepl. In den folgenden Jahren wurden nahezu zwei Drittel der ehemaligen Klostergebäude abgebrochen.

Im Jahr 1851 erwarb Maximilian Freiherr von Crailsheim aus Amerang die Anlage im Rahmen eines Insolvenzverfahrens für 65.000 Gulden. Unter seiner Leitung entwickelte sich Altenhohenau zu einer der bedeutendsten Brauereien der Region.

Das weitere Schicksal von Dr. Vinzenz Celva ist bislang nicht bekannt. Die Quellen verlieren sich nach dem Konkursverfahren von 1809.

Uli Walter

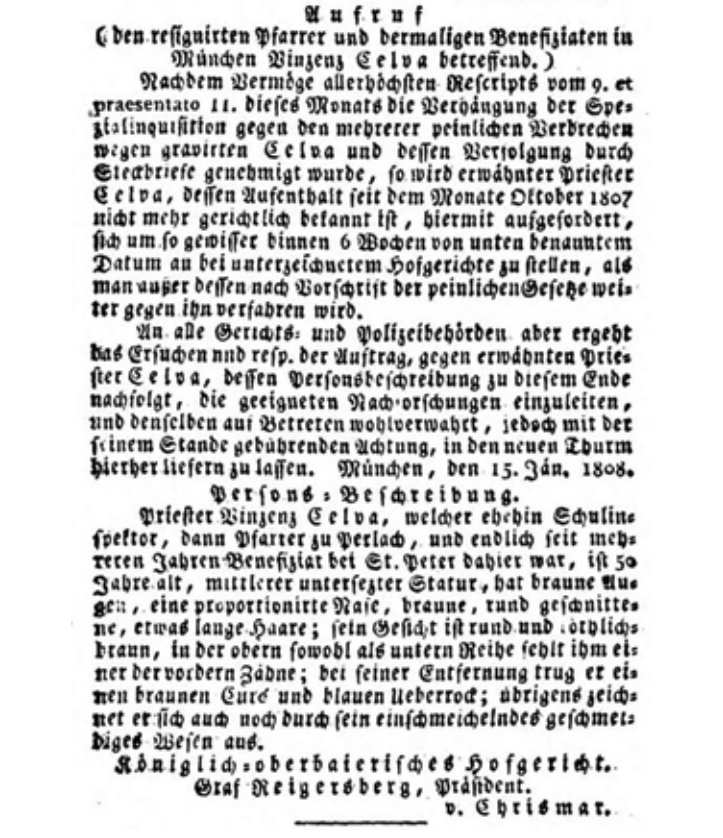
Festring Perlach e.V. - Heimatarchiv



Nachricht.

Nachdem Unterzeichneter das Klostergut Altenhohenau käuflich an sich gebracht, und wirklich alldort sich befindet, will man hiermit angezeigt haben, daß ferner weder Kauf noch andere Geschäfte mehr übernommen werden; sondern es wird denjenigen zur Nachricht öffentlich bekannt gemacht, welche auf seine bisher gepflogene und berichtigte Geschäfte eine rechtliche Rücksprache machen zu können, dafür halten, daß sie sich längstens in Zeit einem Monath an Unterzeichneten in Altenhohenau wenden sollen, damit jede rechtliche Verantwortlichkeit dargethan werden könne. München, den 5ten Oktober 1807.

Resignirter Pfarrer Doktor Celva,
Inhaber des Klostergutes zu Altenhohenau.



Aufruf

(den resignirten Pfarrer und dermaligen Benefiziaten in München Vinzenz Celva betreffend.)

Nachdem Vermöge allerhöchsten Rescripts vom 9. et praesentato 11. dieses Monats die Verhängung der Spezialinquisition gegen den mehrerer peinlichen Verbrechen wegen gravirten Celva und dessen Verfolgung durch Steckbriefe genehmigt wurde, so wird erwähnter Priester Celva, dessen Aufenthalt seit dem Monate Oktober 1807 nicht mehr gerichtlich bekannt ist, hiermit aufgefordert, sich um so gewisser binnen 6 Wochen von unten benanntem Datum an bei unterzeichnetem Hofgerichte zu stellen, als man außer dessen nach Vorschrift der peinlichen Gesetze weiter gegen ihn verfahren wird.

An alle Gerichts- und Polizeibehörden aber ergeht das Ersuchen und resp. der Auftrag, gegen erwähnten Priester Celva, dessen Personsbeschreibung zu diesem Ende nachfolgt, die geeigneten Nachforschungen einzuleiten, und denselben auf Betreten wohlverwahrt, jedoch mit der seinem Stande gebührenden Achtung, in den neuen Thurm hierher liefern zu lassen. München, den 15. Jän. 1808.

Personsbeschreibung.

Priester Vinzenz Celva, welcher ehehin Schulinspektor, dann Pfarrer zu Perlach, und endlich seit mehreren Jahren Benefiziat bei St. Peter dahier war, ist 50 Jahre alt, mittlerer untersetzter Statur, hat braune Augen, eine proportionirte Nase, braune, rund geschnittene, etwas lange Haare; sein Gesicht ist rund und rothlichbraun, in der obern sowohl als untern Reihe fehlt ihm einer der vordern Zähne; bei seiner Entfernung trug er einen braunen Cure und blauen Ueberrock; übrigens zeichnet er sich auch noch durch sein einschmeichelndes geschmeidiges Wesen aus.

Königlich-oberbaierisches Hofgericht.
Graf Reigersberg, Präsident.
v. Chrismar.

Patrozinium und 10 Jahre Pfarrheim

Manchmal werden Jahrestage von großen Ereignissen eher zufällig entdeckt. Bei den Planungen zum diesjährigen Patrozinium in St. Georg ist dem Sachbereich Unterbiberg aufgefallen, dass vor 10 Jahren, am 24.04.2016, unser Pfarrheim eingeweiht wurde. Ein Grund mehr zu feiern!

Pfarrer Regensburger gab uns die Ehre und Maryte Löffler hat die Feier mit einem musikalischen Feuerwerk, der Messa di San Giuseppe von Johann Ernst Eberlin, eröffnet. Das Beste daran – Maryte hat selbst gesungen und so kamen wir zu einem wahren Ohrenschmaus. Unsere Kirche war ziemlich gut gefüllt und die ersten Nerven lagen blank. Reichen der Leberkäse und die Brezen, haben wir genug Getränke? Natürlich haben der Leberkäse, die Brezen und die Getränke gereicht. Nebenbei liefen die Bilder der Einweihung auf der Leinwand und Erika Marschall hatte unser Fenster im Saal zur Kommunikation nach draußen genutzt und auf die 10 Jahresfeier hingewiesen. Ein rundum gelungenes Patrozinium zu Ehren des Hl. Georg und eine schöne Hommage an unser Pfarrheim.

Brigitte Czerny
für den Sachbereich Unterbiberg

PFARR
HEIM
1
0
2016
2026
SANKT
GEORG

Fronleichnam in Unterbiberg

Fronleichnam in Unterbiberg und die Freiwillige Feuerwehr Unterbiberg ist mit Fahne zur 150-Jahrfeier der FFW Taufkirchen eingeladen, da kommt erstmal Panik auf. Irgendwann beginnt man, das Unveränderbare zu akzeptieren. Dann ist halt keine Fahne bei unserer Prozession dabei – vielleicht regnet es ja auch und es fällt gar nicht so groß auf. Das Wetter war schön und … es kam die Rettung. Das BRK-Perlach kam mit Fahne – wie schön und wir wurden vom 3. Bürgermeister und von Gemeinderäten verstärkt.

Eine kleine, aber doch sehr feine Prozession zu den liebevoll gestalteten Altären. Pfarrer Regensburger hat auf einen Abschluss in der Kirche bestanden – ein Novum für Unterbiberg, aber durchaus nicht schlecht. Hinterher im Pfarrsaal waren alle, die unsere Prozession ausgemacht haben, vereint: die Pfarrgemeinde, Altarbauer, Ministranten, Himmelsträger, Fahnenabordnung des BRK, Blasmusik, Gemeindevertreter, Chor, die Wege-Sicherer der Feuerwehr, Kommunionkinder, unsere Gemeindereferentin (Frau Aumer) und Pfarrer Regensburger; und sie haben sich die Weißwürste schmecken lassen. Alle haben ihr Bestes gegeben und so wurde es ein schönes Fronleichnam 2026.

Brigitte Czerny
für den Sachbereich Unterbiberg

Petrus auf m Sä

(Matthäus 14,28)

Hátsd ned in s Wassa råschaugn soin,
wiasd schnaidi zu Eam hĩ hássd woin.
Håib geasd schõ unta, arma Mõ!
Hássd Angst vor m Wind? – Des kimd davõ!

Woin mia åis Buigaslaid äbbs daugn,
na hoassd s går nix åis vorwárts schaugn!
Wea aus m Aug valiad den Herrn,
dem kenan d Fiass laicht waklad weadn.

Heinrich Wismeyer:
Auf boarisch meditiern II
Freilassing 2. Aufl. 1978.
Orthographie: L. Auburger.

Biblische Redensarten

"Zum Eckstein werden"

Bedeutung: Für etwas besonders wichtig und grundlegend werden.

Erläuterung: Der Eckstein war zur Zeit der Abfassung der Bibel ein rechteckig behauener Stein, der die Ecke einer Mauer bildete und damit der Mauer Form und Halt gab, besonders dann, wenn die Mauer aus unbehauenen Steinen bestand.

Beispiel: Das persönliche Gebet und die Teilnahme am Gottesdienst der Pfarrgemeinde wurden für sie zum Eckstein ihres Glaubens.

Bibelstelle: Jes 28,16: „Darum – so spricht Gott der Herr: Seht her, ich lege einen *Grundstein* in Zion, *einen* harten und kostbaren *Eckstein, ein Fundament,* das sicher und fest ist: Wer glaubt, der braucht nicht zu fliehen."

Kommentar: In den Psalmen wird das rettende Heilswirken Gottes als Eckstein-Legung gepriesen: „lch danke dir, dass du mich erhört hast; du bist für mich zum Retter geworden. Der Stein, den die Bauleute verwarfen, *er ist zum Eckstein geworden.* Das hat der Herr vollbracht, vor unseren Augen geschah dieses Wunder" (Ps 118,21–23). In Mt 21,42–44 zitiert Jesus diese Bibelstelle, um damit anzukündigen, dass die Früchte des Reiches Gottes bald einem anderen Volk gegeben werden und nicht mehr allein den Juden gehören (vgl. Mk 12,10 und Lk 20,17!). In einer Predigt vor dem Hohen Rat bekennt sich Petrus zum auferstandenen *Christus, der für ihn zum Eckstein des Glaubens* geworden sei, da in keinem anderen Menschen das Heil Gottes zu finden wäre (Apg 4,l–12). Auch der Apostel Paulus gebraucht dieses Sprachbild vom Eckstein im Epheserbrief. Für ihn ist *Christus der Schlussstein*, durch den der Bau der Gemeinde, wie ein heiliger Tempel im Geist Gottes erbaut, zusammengehalten wird (Eph 4,20-22).

Quelle: H. Steger, 333 biblische Redensarten, Augsburg 1998

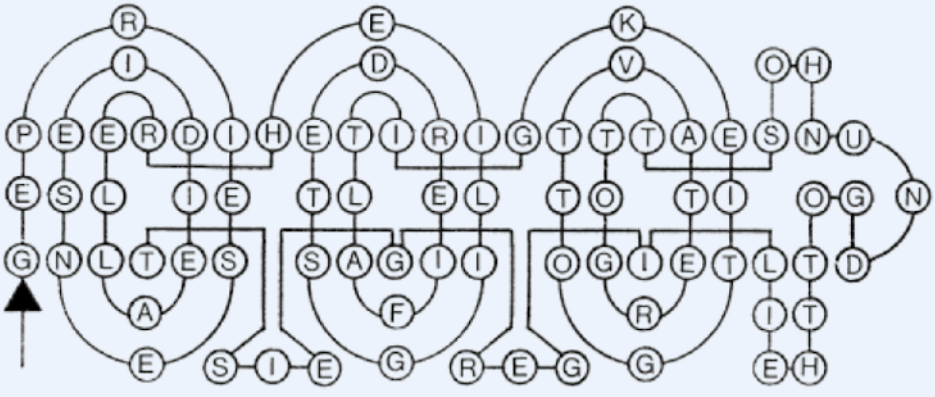
FÜR UNSERE JUNGEN LESER

Nimm von jedem Wort die Buchstaben, die die Zahlen angeben, dann findest du die Lösung.

Zwei Rätsel

▲ Ich bin das lebendige Brot, das vom Himmel gekommen ist.

▲ Gepriesen sei die allerheiligste Dreifaltigkeit Gott Vater Gott Sohn und Gott Heiliger Geist.



Quelle: SJM-Verlag, Nibelungenring 1, D-86356 Neusäß, Tel.0821-343225-12, Fax -31 • Zeichnungen copyright

Gottesdienstordnung in der Ferienzeit: Ende Juli bis September 2026

(01.08.2026 – 13.09.2026)

Wie im vergangenen Jahr werden während der Sommerferien, der Urlaubszeit der Seelsorger, zudem die vorlesungsfreie Zeit von Prof. Bohrmann, die Gottesdienste im Pfarrverband Perlach mit seinen vier Gottesdienstorten – St. Michael (SM), St. Georg Unterbiberg (UB), Verklärung Christi (VC) und Altenheim St. Michael (AH) – reduziert. Wir freuen uns sehr, dass P. Martin McKeever auch in diesem Jahr wieder als Urlaubsvertretung einige Wochen mithilft. Die folgende Gottesdienstordnung gilt für den Zeitraum vom **1. August bis einschließlich 13. September 2026.**

Werktagsgottesdienste:

Dienstag: 10:30 Uhr AH **und** 18:00 Uhr SM
Mittwoch: 08:00 Uhr VC
Donnerstag: 18:00 Uhr AH
Freitag: 08:00 Uhr SM

Montags entfallen die Messfeiern im Altenheim.
Samstags wird in diesem Jahr vierzehntägig die Messe im Altenheim gefeiert.
Bitte beachten Sie hierzu die jeweils aktuelle Wocheninformation.

Die konkrete Ordnung der Sonntage:

02.08.: 09:00 Uhr SM **und** 10:30 Uhr VC
09.08.: 09:30 Uhr UB **und** 11:00 Uhr SM
16.08.: 09:00 Uhr SM **und** 10:30 Uhr VC
23.08.: 09:30 Uhr UB **und** 11:00 Uhr SM
30.08.: 09:00 Uhr SM **und** 10:30 Uhr VC

06.09.: 09:00 Uhr SM **und** 10:30 Uhr VC
13.09.: 09:30 Uhr UB **und** 11:00 Uhr SM

Das **Hochfest Mariä Himmelfahrt am 15.08.** werden wir wie folgt feiern:

15.08.: 09:30 Uhr UB **und** 11:00 Uhr SM
16.08.: 10:30 Uhr VC

Sonntagsgottesdienste:

An den Sonntagen feiern wir im wöchentlichen Wechsel jeweils zwei Messen, sodass die Gottesdienste mit nur einem Priester durchgeführt werden können. Die beiden wöchentlichen Gottesdienstpaare lauten:

1. 09:00 Uhr SM **und** 10:30 Uhr VC,
   jeweils am 1., 3., und 5., Sonntag im Monat.
2. 09:30 Uhr UB **und** 11.00 Uhr SM,
   jeweils am 2., und 4. Sonntag im Monat

Wir wissen, dass diese Änderungen – insbesondere an den Sonntagen – eine Umstellung darstellen. Wir vertrauen auf Ihr Verständnis und Ihre Mitwirkung in dieser Zeit. Wir danken Ihnen für Ihre Flexibilität und Ihre Treue zur gemeinsamen Feier der Liturgie.
Gegenwärtig sind wir mit den Gremien des Pfarrverbandes im Gespräch, wie wir eine dauerhafte Gottesdienstordnung aufgrund der Personalsituation im Pfarrverband gestalten können.

Ihre Seelsorger
Helene Aumer (Gemeindereferentin)
Prof. Dr. Thomas Bohrmann (Seelsorgemithilfe)
Wolfgang Dausch (Diakon m.Z.)
Dr. habil. Jerzy Grzeskowiak (Seelsorgemithilfe)
Juliane Meuer (Gemeindereferentin)
Ralph Regensburger (Pfarrer)

Gottesdienste

Regelmäßige Gottesdienste in St. Michael Perlach, St. Georg Unterbiberg und Verklärung Christi:

In St. Michael Perlach	In St. Georg Unterbiberg	In Verklärung Christi
Samstag ..... 18:00 Uhr (AbendLob plus)*	Sonntag: ..... 09:30 Uhr	Samstag ..... 18:00 Uhr (AbendLob plus)*
Sonntag: ..... 09:00 Uhr und 11:00 Uhr		Sonntag: ..... 10:30 Uhr
Dienstag: ..... 18:00 Uhr		Dienstag: ..... 08:00 Uhr
Donnerstag: ..... 18:00 Uhr		
Freitag: ..... 08:00 Uhr		

* wöchentlich wechselnd in St. Michael und Verklärung Christi

Aktuelle Termine finden Sie in unserer Wocheninformation, in unseren Aushängen, sowie auf unserer Homepage.

https://www.pfarrverband-perlach.de

Aus dem Leben der Pfarrgemeinde

28. Januar 2026 bis 21. Mai 2026

Getauft wurden:

Johann Schubert
Luisa Götzer
Therese Bachmann
Theo Reska
Lukas Zimmermann
Katarina Cvtila

Wir gratulieren:

zum 75. Geburtstag

Frau Anna Heindl
Frau Regina Paulat-Haensse
Herr Josef Breitsameter
Her Reinhard Galle
Frau Ilse Knaus-Eben
Frau Sieglinde Duchatsch
Frau Eva Rupp
Frau Ingrid O' Connor
Herr Josef Dersch
Herr Josef Richter
Frau Dagmar Jesinghaus
Frau Gabriele Leipert
Frau Anna Vassios

zum 80. Geburtstag

Herr Wolfgang Melander
Herr Alfred Kandler
Frau Renate Frühschütz
Herr Hans-Dieter Schweiger
Frau Elisabeth Götschl
Herr Kurt Häfner
Herr Wilfried Spronk
Frau Christine Schaefer

zum 85. Geburtstag

Herr Friedrich Gütlhuber
Frau Elfriede Vollmert
Frau Ute Rother
Frau Maria Unterbichler
Herr Manfred Westner
Frau Else Graf
Frau Helga Froböse
Frau Anna Hofweber
Herr Herbert Topfstädt
Herr Helmut Budweiser

zum 90. Geburtstag

Frau Irmgard Weber
Frau Renate Gritzbach
Herr Engelbert Siebenhüter
Frau Zita Zimmerhackl
Herr Josef Zimmerhackl
Herr Karl Trimborn

zum 91. Geburtstag

Frau Hilde Jäker
Frau Irmgard Deubzer
Frau Theresia Hirle
Frau Marianne Wittmann
Frau Edith Mühlberger
Frau Theresia Folger
Frau Anneliese Schunk

zum 92. Geburtstag

Herr Walter Hirle
Frau Erna Gaisbauer
Herr Bonifaz Bawol
Frau Eleonore Weiß

zum 93. Geburtstag

Frau Gerlinde Ferrari
Frau Susanne Zitzmann
Herr Guido Schlierf
Frau Viktoria Schlierf

zum 94. Geburtstag

Herr Alfons Bujotzek
Frau Paula Maerz
Herr Hermann Speckl
Frau Anna Fehle

zum 95. Geburtstag

Frau Anna Landenhammer
Frau Ilse Bauer

zum 97. Geburtstag

Herr Georg Knöferl

zum 98. Geburtstag

Frau Irmengard Ismann

zum 99. Geburtstag

Herr Heinrich Gartmair
Frau Elisabeth Gogel

Verstorben sind:

Frau Anna Maria Steininger, 87 Jahre

Frau Renate Helga Kramer, 70 Jahre

Frau Hildegard Wagner, 90 Jahre

Frau Franziska Kühn, 102 Jahre

Herr Johann Schmidbauer, 91 Jahre

Frau Maria Pawlik-Steiger, 96 Jahre

Herr Karl Johann Pfeil, 87 Jahre

Herr Franz Hofmann, 77 Jahre

Herr Bernhard Grübel, 75 Jahre

Frau Ingrid van Beek, 80 Jahre

Frau Hannelore Beth, 101 Jahre

Frau Friederike Scheierl, 90 Jahre

Frau Barbara Hehn, 88 Jahre

Frau Angelika Tischbier, 82 Jahre

Kollektenergebnisse

Caritas Frühjahr:

St. Michael: ..... 8.836,87€
St. Georg:..... 2.505,02€

Misereor:

St. Michael: .....408,96€
St. Georg:.....68,80€

Für das Heilige Land

St. Michael: .....269,27€
St. Georg:.....128,18€

Öffnungszeiten der Pfarrbüros:

Dienstag: 08:30–12:00 Uhr **Verklärung Christi**
Mittwoch: 09:00–12:00 Uhr **St. Michael Perlach**
Freitag: 14:00–16:00 Uhr **St. Michael Perlach**
Montag und Donnerstag: **Die Pfarrbüros bleiben geschlossen!**

Kontakt:

St. Michael Perlach mit St. Georg Unterbiberg
St.-Koloman-Straße 9, 81737 München, Telefon 630 21 40
E-Mail: pv-perlach@ebmuc.de
https://www.pfarrverband-perlach.de

Verklärung Christi
Adam-Berg-Straße 40, 81735 München, Telefon 68 90 62 90
E-Mail: pv-perlach@ebmuc.de
https://www.pfarrverband-perlach.de

Gerne können Sie auch telefonisch oder per E-Mail mit uns Kontakt aufnehmen. Unabhängig von Ihrer gewählten Nummer erreichen Sie automatisch das diensthabende Pfarrbüro.
Es begrüßen Sie Frau Wenig, Frau Ostertag, und Frau Hauenstein.

Unabhängige Ansprechpersonen der Erzdiözese München und Freising für die Prüfung von Verdachtsfällen des sexuellen Missbrauchs durch Mitarbeiter im kirchlichen Dienst:

Dipl. Psych. Kirstin Dawin, Tel.: 089/20 04 17 63,
E-Mail: KDawin@missbrauchsbeauftragte-muc.de

Dipl.-Soz.päd. Ulrike Leimig, Tel.: 08841/676 99 19 oder 0160/857 41 06,
E-Mail: ULeimig@missbrauchsbeauftragte-muc.de

Dr. jur. Martin Miebach, Tel.: 0174/300 26 47,
E-Mail: MMiebach@missbrauchsbeauftragte-muc.de

Bitte beachten:
Persönliche Daten dürfen im Pfarrbrief und auf der Pfarrei-Homepage bei Geburtstagen und Ehejubiläen genannt werden, wenn die Betroffenen nicht vorher schriftlich oder in sonstiger geeigneter Form widersprochen haben. Persönliche Daten sind der Name und der Pfarrei-Ort der Betroffenen sowie der Tag und die Art des Ereignisses. Widersprüche sollten dem Pfarramt schriftlich mitgeteilt werden.

Impressum:
Herausgeber: Katholische Pfarrkirchenstiftung
St. Michael Perlach, St.-Koloman-Straße 9, 81737 München
Redaktion: Sachbereich Öffentlichkeitsarbeit
V.i.S.d.P.: Ralph Regensburger, Leiter des Pfarrverbandes Perlach
Gestaltung: **werkstatt** GRAFIKDESIGN, Lehenweg 17, 81737 München
Druck: GOTTESWINTER FIBODRUCK, München
Copyright Fotos, soweit nicht anders angegeben:
Privat oder Pfarrei St. Michael Perlach